

Die 23. Konferenz „Messung der Preise“ fand in Jena statt

In diesem Jahr fand die internationale Fachtagung „Messung der Preise“ am 6. und 7. Juni im „Technologie- und Innovationspark“ im Beutenberg Campus in Jena statt.



Foto: Thüringer Landesamt für Statistik

Der **Beutenberg Campus** ist ein Standort für Wissenschaft und Forschung in Jena. Hier begründete der Mediziner Hans Knöll im Jahr 1950 die erste biomedizinische Forschungseinrichtung, die ab 1970 als Zentralinstitut für Mikrobiologie und experimentelle Therapie (ZIMET) der Akademie der Wissenschaften der DDR geführt wurde. Schon 1982 wurde auch das erste physikalisch ausgerichtete Institut am Beutenberg angesiedelt. Nach der politischen Wende entstand auf Empfehlung des Wissenschaftsrats ein interdisziplinäres Wissenschaftszentrum.

Heute befinden sich auf dem Campus neun Institute der Leibniz-Gemeinschaft, der Max-Planck- und Fraunhofer-Gesellschaft sowie des Landes Thüringen und der Friedrich-Schiller-Universität. Insgesamt sind mehr als 3.000 Mitarbeiter, darunter gut 1.350 Wissenschaftler, auf dem Campus beschäftigt. Darüber hinaus werden zahlreiche in- und ausländische Promotionsstudenten im Rahmen von internationalen Graduiertenschulen in enger Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena ausgebildet.

Somit bietet der Beutenberg Campus eine fachübergreifende Wissens- und Technologieplattform zur Bearbeitung von innovativen Forschungsfeldern. Unter dem Leitgedanken *Life Science meets Physics* hat sich ein Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung etabliert, in dem sich verschiedene Wissenschaftsbereiche ideal ergänzen.

Als Standort für eine Fachkonferenz, die sich zwar nicht mit naturwissenschaftlichen Themen, aber mit aktuellen statistischen und ökonomischen Themen beschäftigt, ist der Beutenberg Campus bestens geeignet. Die Konferenzreihe widmet sich bereits seit den neunziger Jahren dem Gedankenaustausch von Theoretikern, Preisstatistikern und Nutzern von Preisstatistiken in Wirtschaft und Wissenschaft. Schirmherr ist das **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**.

Die 23. Konferenz der „Messung der Preise“ organisierte das Thüringer Landesamt für Statistik. Experten aus den statistischen Ämtern des In- und Auslands, der Europäischen Zentralbank sowie der Bundesbank kamen auf dieser Tagung zusammen, aber auch Fachleute aus wissenschaftlichen Einrichtungen des In- und Auslands und natürlich die Europa-Statistiker von Eurostat. Wie in den Jahren zuvor präsentieren die Konferenzteilnehmer ihre Arbeitsergebnisse und Werkstattberichte und tauschen sich über aktuelle Entwicklungen in der Preisstatistik aus.

Im fachlichen Gedankenaustausch erörtern die Spezialisten neue Entwicklungen sowohl der theoretischen Grundlagen als auch der praktischen Durchführung der Preisstatistik und berichten über Ergebnisse und Erfahrungen bei der Nutzung der Preisstatistiken in Wirtschaft und Wissenschaft. Die Themen zur Preisstatistik waren auch in diesem Jahr sehr vielfältig.

Mit einem Bericht zu den Revisionsarbeiten zur Umbasierung auf die seit diesem Jahr gültige Basis 100 = 2015 eröffnete der Fachbereich „Preise“ des Statistischen Bundesamtes die Fachdiskussion. Der Verbraucherpreisindex wird in regelmäßigen Abständen einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Mit Berichtsmonat Januar 2019 erfolgte die Umstellung vom Basisjahr 2010 auf das Basisjahr 2015. Dabei wurde das Wägungsschema aktualisiert und methodische Änderungen eingearbeitet. Insbesondere die Analysten der Europäischen Zentralbank und Bundesbank betonten in diesem Zusammenhang ihr starkes Interesse an zeitnahen und transparenten Informationen zur Revision.

Darüber hinaus standen Themen wie z.B. die Preisentwicklung bei Pauschalreisen im Fokus. Sie sind nicht nur eine stark indexbeeinflussende Komponente, sondern auch bezüglich ihrer Erhebung auf Basis von Transaktionsdaten im Internet eine Herausforderung. Sowohl die Datenproduzenten als auch die Datennutzer seitens der Deutschen Bundesbank widmen sich aktuell dieser Fragestellung. Auf der Konferenz stellten sie ihre Überlegungen und Fragen in Bezug auf Datenerhebung, -analyse und auch -prognose bei den Pauschalreisen vor.

Die Warenkorbposition „Miete“ nimmt aufgrund ihres besonders starken Wägungsanteils einen besonderen Stellenwert innerhalb des Verbraucherpreisindexes ein. Aufgrund der Entwicklungen am Wohnungsmarkt gibt es anhaltend starkes Interesse an tiefer gegliederten Ergebnissen. Daher beschäftigte sich ein Referentenbeitrag mit dieser Frage und den damit verbundenen Untersuchungen.

Besonderes Interesse galt in diesem Jahr der Scannerdaten-Nutzung (Scannerdaten des Einzelhandels) und deren Herausforderungen einerseits für Produzenten und andererseits für den Nutzer. Einzelne Forschungsergebnisse auf Basis von Scannerdaten liegen bereits vor. Ebenso wie die amtliche Statistik beschäftigen sich unterschiedliche Forschungseinrichtungen mit den Effekten bei der Scannerdaten-Nutzung. Zwar bieten Scannerdaten für die Inflationsmessung viele Vorteile, aber sie können auch zu Verzerrungen der Ergebnisse führen. Infolge von Veränderungen im Gütersortiment, von Verkettungsverzerrung durch Sonderangebote, von privater Lagerhaltung oder durch verzögerte Mengenanpassungen an Preisveränderungen können hier Abweichungen auftreten. Die amtliche Statistik der europäischen Mitgliedsstaaten steht nun vor der Frage des methodischen Umgangs mit Scannerdaten im Rahmen des Verbraucherpreisindex.

Die Volkswirte und Analysten der Banken setzen sich schon seit langem mit den Messproblemen bei den Terms of Trade (Verhältnis zwischen Exportgutpreisniveau und Importgutpreisniveau eines Staates) auseinander. Sie stellten die Ergebnisse im Gremium vor. Auch das Thema „Bestimmung der inländischen Inflation“ steht regelmäßig auf Fachkonferenzen zur Diskussion, neue Ideen zur Messung und Bestimmung der inländischen Inflation sind immer wieder gefragt. Des Weiteren stellten die Volkswirte ihre Überlegungen zur Bedeutung inländischer Inflation für die Geldpolitik vor.

Ein wichtiger Punkt auf den Fachtagungen ist stets der Bericht der „Ottawa Group“ (International Working Group On Price Indices). Die Gruppe beschäftigt sich mit der methodischen Fortentwicklung der internationalen Preisstatistik und das Forum dient dem Erfahrungsaustausch bezüglich der Messprobleme von Preisveränderungen. Die „Ottawa Group“ trifft sich seit 16 Jahren regelmäßig. In diesem Jahr fand die Tagung in Brasilien statt.

Nicht nur die Auswahl der aktuellen Themen für die Fachkonferenz, sondern auch die besondere, inspirierende Atmosphäre des Austragungsortes an dem jungen und sehr wissenschaftlich geprägten Wirtschaftsstandort am Jenaer Beutenberg Campus inmitten der reizvollen Landschaft im Saaletal ließ die diesjährige Konferenz für die Teilnehmer zu einer besonderen Begegnung werden.

Alle Präsentationen können auf der Homepage des Statistischen Landesamtes Berlin Brandenburg unter folgendem Link nachgelesen werden:

<https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/home/messung-der-preise.asp>

Weitere Auskünfte erteilt:

Sybille Aßmann

Referat „Preise, Verdienste, Arbeitskosten und Verkehr“

E-Mail: sybille.assmann@statistik.thueringen.de